

Vollszählung nach dem Kriege.

Kürzlich fand eine Plenarsitzung der Statistischen Zentralkommission statt, der zum erstenmal Geheimer Rat Dr. Viktor Mataja als Nachfolger Robert Meyers präsiidierte. Der neue Präsident entwickelte vor der Kommission seinen Arbeitsplan, aus dem der Vorschlag, baldigst nach Friedensschluß eine Vollszählung und eine Viehstandsaufnahme vorzunehmen, für die weiteste Öffentlichkeit von Belang ist. Die Kommission beschloß nach einer Debatte, den Vorschlag des Präsidenten zur Kenntnis der Zentralbehörden zu bringen und ein Spezialkomitee zur Vorberatung der Detailanträge betreffend eine außerordentliche Vollszählung kleineren Umfanges und einer Viehstandsaufnahme einzusetzen. In Begründung seines Vorschlages führte Präsident Mataja aus: „Angesichts des gewaltigen Einflusses der Kriegszeit auf Stand und örtliche Verteilung der Bevölkerung, ferner der Unvollständigkeiten, die sich bei der Beobachtung der Bevölkerungsbewegung eingeschlichen haben dürften, wäre eine auf die wesentlichsten Punkte beschränkte Vollszählung baldigst nach Friedensschluß zu veranstalten und rechtzeitig vorzubereiten. Mit dieser könnte leicht eine Viehstandsaufnahme in einfacher Form verbunden werden. Seien doch die derzeit geltenden zehnjährigen Intervalle für die Ermittlung der häuslichen Nutztiere selbst für ruhige Zeiten zu groß, überdies würden in der nächsten Zukunft die Maßnahmen zur Wiederherstellung unseres Besitzes an Nutzvieh voraussichtlich eine bedeutende Rolle spielen. Die einschlägige Statistik würde daher überhaupt neu zu ordnen und auszugestalten sein. An eine Wiederholung der im Jahre 1902 vorgenommenen Zählung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe werde wohl erst in einer Zeit vergleichsweise Beruhigung herangetreten werden können; durchaus aktuell sei jedoch die Frage der Ausfüllung der Lücken, die bei der Erfassung der Produktion auf landwirtschaftlichem und industriellem Gebiet bestehen, besonders weil es im Falle handelspolitischer Neuerungen dringend erforderlich sein würde, deren Wirkungen möglichst sorgfältig und einwandfrei festzustellen. Auch die Verbrauchsstatistik und namentlich der Fleischverbrauch haben durch die Kriegereignisse und die Teuerung an Bedeutung stark gewonnen. In letzterer Beziehung wäre eine Verbesserung der Schlachthausstatistik und eine fortlaufende Erhebung der Hauschlachtungen in Aussicht zu nehmen. Uneingeschränkte Beachtung verdienen selbstverständlich alle Erhebungen, die die Lage der breiten Schichten der Bevölke-

rung erkennen lassen. Vom Standpunkt der Statistischen Zentralkommission wäre aus diesem Bereich namentlich der für die Wohnungspolitik wichtigen Vornahme einer Zählung der benützten und leerstehenden Wohnungen in den Städten zu gedenken. Obgleich die Justizstatistik auf einer hohen Entwicklungsstufe stehe, würde auch für sie auf manchen Gebieten (zum Beispiel im Hinblick auf das Kinderschutz- und Jugendfürsorgewesen rücksichtlich des Vormundschaftswesens) eine Ergänzung oder Vervollkommnung anzustreben sein.“